

Branichtunnel wird gesperrt

Wartungsarbeiten: Verkehr
wird umgeleitet

Schriesheim/Rhein-Neckar. Am Schriesheimer Branichtunnel stehen wieder turnusgemäße Wartungsarbeiten an. Wie das Amt für Straßen- und Radwegbau des Rhein-Neckar-Kreises mitteilt, muss dafür der Tunnel von Montag, 23. September, bis Freitag, 27. September, jeweils nachts von 20 bis 5 Uhr voll gesperrt werden.

Ab Freitag, 27. September, 5 Uhr morgens, ist der Branichtunnel wieder für den Verkehr freigegeben. Die Umleitung erfolgt, vom Odenwald kommend, über die Talstraße L 536a. Von der A5 kommend erfolgt die Umleitung wegen zeitgleicher Baumaßnahmen in der Talstraße großräumiger. Umgeleitet wird hier über die B 3 Richtung Hohensachsen, von hier auf die L 596 Talstraße Richtung Rittenweier, dann auf die L 596 Richtung Ursenbach und weiter Richtung Schriesheim über die L 596a auf die L 536.

Die Umleitung wird ausgeschildert. Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis und angepasste Fahrweise gebeten.

Portal für Grundsteuer

Rhein-Neckar. Bald steht fest, wie viel Grundsteuer jeder Grundstückseigentümer ab 2025 zahlen muss. Denn die Gemeinderäte einer jeden Kommune entscheiden im nächsten Schritt über die Hebesätze. Und die braucht es, um die Grundsteuer final berechnen zu können. Das Finanzministerium hat in diesem Zusammenhang ein Transparenzregister für das Grundvermögen (Grundsteuer B) erstellt. Es zeigt, welche Hebesätze für die sogenannte „Aufkommensneutralität“ notwendig wären. Mithilfe des Transparenzregisters des Finanzministeriums lässt sich unter fm.baden-wuerttemberg.de/transparenzregister/ nachvollziehen, welche Hebesätze aufkommensneutral wären. Dabei handelt es sich um unverbindliche Angaben. Über die Höhe ihrer Hebesätze entscheiden die Kommunen eigenständig.



Oberbürgermeister Manuel Just (Dritter von rechts) besuchte am Wochenende das Hartsfeld, den Schauplatz der diesjährigen Heimattage. Dort bekam er von CDU-Innenminister Thomas Strobl (Dritter von links) symbolisch die Landesflagge für die Heimattage 2025 übergeben.

BILD: SVEN SASSE-RÖSCH

Landesflagge weht jetzt in Baden

Heimattage 2025: Delegation aus Weinheim zu Gast auf dem Hartsfeld. Ausblick auf Veranstaltungen im kommenden Jahr

Weinheim. „Mit Stolz, Freude und großer Demut nehmen wir hier symbolisch die Landesfahne entgegen, um sie von ganz im Osten Württembergs nun mit nach Hause zu nehmen – ganz in den Norden Badens, nach Weinheim an der schönen Bergstraße“, sagte Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just am Sonntag im rappelvollen Festzelt auf dem Hartsfeld im Osten der Schwäbischen Alb.

Dort, auf der Hochfläche an der bayrischen Grenze, finden die Heimattage 2024 statt. Und vergangenes Wochenende übergab Innenminister Thomas Strobl (CDU) im Festzelt bereits den Staffeltab-beziehungsweise die Landesflagge an OB Just als Rathauschef von Weinheim, das 2025 zum Schauplatz der Heimattage wird. „Unsere beiden Regionen haben nun einiges gemeinsam.“

Sie liegen beide geografisch eher am Rande Baden-Württembergs – aber für ein ganzes Jahr sind sie jeweils der Mittelpunkt“, unterstrich Manuel Just bei seinem Besuch auf

der Schwäbischen Alb. „Wir sind uns der Ehre und der Aufgabe bewusst. Weinheim ist bereit.“

Einige Tausend Menschen verfolgten die zeremonielle Fahnenübergabe, darunter auch eine Delegation aus Oberkirch. Dort finden 2026 die Heimattage Baden-Württemberg statt – im Jahr nach Weinheim.

Manuel Just beschrieb, dass seit über zwei Jahren in Weinheim ein Organisationsteam an einem besonderen Heimattage-Programm arbeitet, das unter dem Motto „Heimat ist ein Gefühl“ steht. Und schon jetzt spüre man, so der OB, dass dieses Motto „einen Funken in der Stadtgesellschaft entfacht, der die Menschen in der Stadt und der Region für Weinheim und die Heimattage brennen lässt“.

Der Weinheimer Rathauschef erklärte: „Wir haben große Ziele und Pläne, unsere Stadtgesellschaft mit diesem Heimatbegriff zu bereichern und zu begeistern. Heimat ist Vielfalt und Empathie, Heimat ist Kennenlernen, Wohlfühlen und Wiederkeh-

ren, Heimat ist Stolz und Freude, Heimat ist, sich in den Arm zu nehmen. Heimat ist, wenn man sich versteht. Auch ohne Worte.“ Die Heimat liege im Herzen und nicht im Personalausweis. Heimat sei, wenn man sie gerne zeigt und gerne mit anderen teilt. „Auch das sollten wir immer wieder betonen, angesichts aktueller Diskussionen, und wir sollten darauf achten, dass der Heimatbegriff nicht in die falschen Hände fällt.“

Manuel Just wurde auf das Hartsfeld von einer Weinheimer Delegation begleitet, die von der Heimattage-Beauftragten Ada Götz angeführt wurde. Weinheimer Vereinsvertreter des deutsch-griechischen Freundeskreises Philia, der Karnevalsgesellschaft Weinheimer Blüten und die Musiker der Weinheimer Stadtkapelle nahmen am großen Landesfestzug teil. Die Stadtkapelle spielte zur Fahnenübergabe das Badnerlied.

„Sie waren uns ein Vorbild, und wir brauchen viel Kraft und viele Ideen, um in Ihre Fußstapfen zu treten.“

Aber wir werden es anpacken und wir werden es schaffen, da bin ich mir sicher“, rief Just seinen Hartsfelder Amtskollegen und Organisatoren zu. Weinheim freue sich auf 2025.

„Wir sind dann gerne Gastgeber für Menschen aus dem ganzen Land und darüber hinaus“, betonte er. Just erklärte, dass das Heimattage-Jahr bereits mit einem fulminanten Neujahrsempfang am 12. Januar beginnen soll. Dabei wird auch eine Weinheim-Hymne präsentiert. Ein Höhepunkt soll dann der Baden-Württemberg-Tag am 17. und 18. Mai mit einer Leistungs- und Gewerbeschau in der Stadt sowie einem Auftritt von Laith Al-Deen auf der SWR-Bühne im Schlosspark sein.

Am 16. Mai tritt dort der Star-Comedian Bülent Ceylan auf; er hat in Weinheim nämlich seine Heimat gefunden. Just beschrieb: „Im Laufe des Jahres bis zum Landesfestzug im September haben wir jede Menge Aktionen und Projekte, die nach innen und nach außen zeigen, dass Heimat ein Gefühl ist.“

Das Gymnasium ist die beliebteste Schulform

Bildung: Über 5000 Kinder und Jugendliche beginnen nach Sommerferien mit dem Pauken

Weinheim/Region. Für Kinder und Jugendliche aus Baden-Württemberg startete nach den Sommerferien gestern wieder der Schulalltag. Wie das Regierungspräsidium (RP) in Karlsruhe erklärt, sind es allein im RP-Bezirk 323 000 Schüler, die nun wieder in den Klassenzimmern der rund 930 öffentlichen Schulen pauken. In Weinheim sind es über 5000 Kinder und Jugendliche, die die Schulbank in den 19 Bildungseinrichtungen drücken (hinzukommen die drei beruflichen Schulen). Dabei beginnt mit dem neuen Schuljahr für etwas weniger als 400 Abc-Schützen in der Zweiburgenstadt der Ernst des Lebens. Diese Zahl ist leicht rückläufig, 2023 waren es noch 412.

Im gesamten Regierungsbezirk Nordbaden gehen die Zahlen in allen Schularten leicht nach oben. Einzige Ausnahme stellen hier die Werkrealschulen und Hauptschulen dar. Diese verzeichnen mit 9988 Schülern einen moderaten Rückgang von 0,7 Prozent im Vergleich zum vergangenen Schuljahr. Beim einzigen Vertreter dieser Schulformen in Weinheim, der Werkrealschule der Dietrich-Bonhoeffer-

Schule, bleibt die Anzahl konstant bei 260. Unter den weiterführenden Schulen bleibt die mit Abstand beliebteste Schulform das Gymnasium. Die Zahl der Anmeldungen für Fünftklässler (Stand Ende des Schuljahres 2023/2024) beträgt 306. Insgesamt besuchen 2171 Kinder und Jugendliche die drei allgemeinbildenden Gymnasien.

Das sind mehr als doppelt so viele Neuzugänge wie in den (Werk-)Realschulen, wo die Zahl der Fünftklässler in diesem Schuljahr bei 133 liegt. Insgesamt gehen nun 1015 Kinder und Jugendliche an die drei (Werk-)Realschulen.

Stellen auf dem Land unbesetzt

Was die Unterrichtsversorgung angeht, erklärt das RP, dass diese je nach Schulart und Region stark variere. Veränderte Rahmenbedingungen sowie neue Stellen zur Umsetzung bildungspolitischer Vorhaben und ansteigende Schülerzahlen – vor allem in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) – führten zusätzlich zu einem erhöhten Bedarf an Lehrkräften. „Das landesweite Problem der geringen Zahl zur Verfügung stehen-



Für viele Abc-Schützen beginnt nun wieder der Ernst des Lebens. Andere Kinder stehen mit dem Besuch der weiterführenden Schule vor einem Neubeginn.

SYMBOLBILD: FRITZ KOPETZKY

der Bewerber trifft für den Regierungsbezirk Karlsruhe nicht überall und nicht in allen Schularten zu“, erklärt das RP hingegen. So gab es entlang der Rheinschiene auf ausgeschriebene Grundschulstellen bis zu 120 Bewerbungen, während im

Raum Freudenstadt und Calw viele Stellen ohne eine Bewerbung blieben. Damit konnten in diesem Einstellungsjahr nicht alle zur Verfügung stehenden Stellen mit ausgebildeten Lehrkräften besetzt werden. Etwas Abhilfe habe der einge-

richtete Direkteinstieg in den Grundschulen, in der Sekundarstufe I und in den SBBZ geschaffen. Weitere Gegenmaßnahmen umfassten vor allem die Bindung von Kräften ohne formale Lehrbefähigung für den Unterricht in Vorbereitungsklassen sowie in der Krankheitsvertretung, und auch die Stundenaufstockungen von Lehrkräften in Teilzeit tragen zur Entschärfung der angespannten Situation bei.

Versetzungen schaffen Abhilfe

Allgemein habe das Land Baden-Württemberg den Bedarf in vielen Regionen – vor allem entlang der Rheinschiene – durch Versetzungen decken können. Die zur Verfügung stehenden neuen Stellen seien daher primär den ländlichen Regionen zugeteilt worden.

Für Ungewissheit sorgte der Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche. So schreibt das Regierungspräsidium: Weiterhin ist der Zuzug der geflüchteten Schüler aus der Ukraine und anderen Ländern sehr groß, jedoch aufgrund ausgeglichener Fluktuation und der Verteilungsmechanismen des Landes nur eingeschränkt planbar.

-/gab

MOMENT MAL

Welch ein Zufall!

Es gibt Zufälle, die kann es eigentlich gar nicht geben. Vor ein paar Wochen hatten wir über den Lützelwachsener Dirk Heyden berichtet, der gemeinsam mit seiner Frau Sabine im Citroën 2CV die „Route des Grandes Alpes“ bezwang und insgesamt 20 000 Höhenmeter durch die französischen Alpen bis zum Mittelmeer hinter sich ließ. Knapp 3400 Kilometer legten sie dabei zurück. Aktuell sind die Heydens wieder auf Tour mit ihrer „Ente“ – diesmal in der Normandie. Von einem kleinen Küstenort erreichte die Redaktion jetzt eine WhatsApp-Nachricht der Heydens. Darin heißt es, „dass wir von einer wild lichterhupenden jungen Dame zum Anhalten gebracht wurden“. Im Gespräch mit der „Anhalterin“ erfuhren die Heydens schließlich, dass die junge Dame aus Hohensachsen stammt und den Artikel „Die Entdeckung der Langsamkeit“ über die Tour der Heydens aufmerksam in den Weinheimer Nachrichten gelesen hatte. Unterwegs habe sie das Modell „Dolly“ mit Heidelberger Kennzeichen sofort erkannt und sei zur Tat geschritten. Sie selbst habe zwei „Enten“, wovon eine zum mobilen Café umgebaut wurde. Mit Eva's Café sei sie auf Märkten und Events in und um Weinheim unterwegs. Sie und ihr Vater seien zudem echte „Entenschrauber“. Welch ein Zufall, dass die „Entenfreunde“ jetzt ausgerechnet auf einer Straße in einem kleinen Dorf in der Normandie aufeinandertrafen und ins Gespräch kamen. Dabei sind sie fast Nachbarn. Keine drei Kilometer und keine fünf Autominuten leben sie voneinander weg und kannten sich dennoch nicht. Welch ein Zufall! Bei der Heimatzeitung ist man natürlich auch ein bisschen stolz, dass man durch den Artikel über die Heydens dem Zufall ein wenig nachhelfen konnte.

MC

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung:
Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung:
Carsten Propp (Print)
Verena Müller (Digital)

Chefin vom Dienst (CvD): Iris Kleefoot

Politik: Madeleine Bierlein

Wirtschaft: Bettina Eschbacher

Leserservice 81333

Anzeigenannahme 81144

Kartenshop 81345

Redaktionssekretariat 81129

Lokales:

E-Mail Redaktion wn@diesbachmedien.de

Iris Kleefoot (i.k.) Weinheim 81138

Gabriel Schwab (g.s.) Weinheim 81190

Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße 81165

Matthias Kranz (mz) Bergstraße 81173

Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gornheimertal 81176

Ann-Kathrin Weber (awe)

Birkenau / Gornheimertal 81186

Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169

Christopher Frank (fran) Lokalsport 81181

Bettina Wolf (bw) Online 81162

Anzeigen: Wolfgang Schösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:

monatlich 53,49 EUR, inkl. Zustellgebühr;

Postbezug 57,49 EUR;

Digital Klassik 32,49 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 64 vom 01.01.2024

Technische Leitung: Oliver Schilling

Druck: HAAS Druck GmbH

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,

nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit

Genehmigung des Verlags.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks,

Aussperrung und höherer Gewalt

keine Erstattung des Bezugspreises.

Erscheinungsweise täglich außer Sonn-

und Feiertage. Es gelten die Feiertagsregelungen

des Landes Baden-Württemberg.

Die WN im Internet: www.wnoz.de

WN Auch als App „WN Digital“

für Smartphone und Tablet

in den AppStores.